



DEN GESAMTSIEG beim XX. Auto-Cross des MSC Schlüchtern holte sich der Groß-Krotzenburger Helmut Klein (zweites Bild von links), der hier vor dem Schlüchterner Lokalmatador Fritz Gass (Startnummer 1) führt. Willi Rösel (Gießen) belegte diesmal nur den zweiten Platz (ganz rechts). In der Klassenwertung bis zwei Liter der Spezial-Cross-Fahrzeuge gewann Erwin Schmidt (Niedermoos), zweiter von rechts. Der Steinauer Josef Soukup (ganz links) siegte in der Klasse der Serientourenwagen bis 1600 ccm.

Klein Sieger im packenden Finale

2000 Zuschauer erlebten brisante Rennen beim Auto-Cross in Hohenzell / Rösel Zweiter / Gute Placierungen der „Einheimischen“

Schlüchtern/Hohenzell. Die Spannung blieb bis zuletzt erhalten. Konnte im Semifinale der Deutsche Crossmeister der Jahre 1975 und 1976 und mehrmaliger Gesamtsieger auf der Hohenzeller Strecke, Willi Rösel (Gießen), dem Groß-Krotzenburger Helmut Klein noch fast acht Sekunden abnehmen, drehte Minuten später im Finale Helmut Klein den Spieß um und gewann mit seinem hubraumstärkeren AFM 15 Eigenbau den Gesamtsieg beim XX. Internationalen Auto-Cross des MSC Schlüchtern.

Über 2000 Zuschauer bekamen beim vorletzten deutschen Meisterschaftslauf brisante Rennen geboten, von denen auch Schlüchterns erster Vorsitzender Ewald Pauli begeistert war: „Wir können mehr als zufrieden sein, zumal uns auch der Regen verschont hat.“ Der Spannung und der Kurzweil kam auch der neue Austragungsmodus entgegen. In zwei Qualifikationsläufen (klassenweise) mit jeweils drei Runden wurden die 16 Zeitschnellsten ermittelt, von denen die acht Bestplatzierten das Finale bestritten. Dies hatte den Vorteil, daß die Fahrzeuge für die Zuschauer in kürzeren Zeitabständen zu sehen waren, die Fahrer andererseits gezwungen wurden, auf taktische Raffineszen zu verzichten und vom Start weg alles zu geben.

Gerade aber der Start versagte dem Favoriten Willi Rösel den Sieg. Mußte er sich schon in den Vorläufen trotz seiner Poole-Position nach der absolut schnellsten Trainingszeit vom Lokalmatador Erwin Schmidt (Niedermoos) und Herbert Nießen (Hasselroth) geschlagen geben, hatte er im Endlauf wiederum einen miserablen Start und schien auch mit dem Motor Probleme zu haben. Der Niedermooser Schmidt hatte unfreiwillig die Gelegenheit, sein fahrerisch hervorragendes Können unter Beweis zu stellen. Im Semifinale verlor er als Spitzenreiter zu Beginn der vierten Runde sein linkes Vorderrad, dirigierte aber dennoch bravourös, praktisch nur durch dosiertes Gasgeben, seinen AFM-Eigenbau auf den vierten Rang. Pech hatte ebenfalls der Schlüchterner Fritz Gass, der sich nach einer Kollision mit Peter Harrer überschlug und ausscheiden mußte.

Zweifelhohne stellten die vier Piloten aus der CSSR eine sportliche Bereicherung dar. Denn die Kategorie bis 1300 ccm beherrschten sie mit ihren 3-Zylinder-Zweitakt-Wartburgmotoren eindeutig und belegten die ersten drei Plätze der Klassenwertung. Vor dem ersten Rennen sorgten sie außerdem für eine amüsante Einlage. Statt

mit einem feuerfesten Anzug, wie es das Reglement vorschreibt, waren sie in Blue-Jeans zur Startaufstellung gerollt. Um die notwendige Umkleidung nicht lange hinauszuzögern, half kurzerhand ein anderer Fahrer mit seiner Montur aus und vollführte mitten auf der Piste einen Striptease. Zum zweiten Rennen erschienen die drei dann ganz stolz mit vorschriftsmäßigen Anzügen von Ewald Pauli, die seine Frau schnell zu Hause holen mußte.

Die einheimischen Fahrer hielten sich beachtenswert. Josef Soukup (Steinau) holte sich mit seinem Ford Escort den Klassensieg bei den Tourenwagen bis 1600 ccm. Friedel Schultheis (Schlüchtern) fuhr mit dem 16-Ventiler-BMW von Martin Sachs in der 2000-ccm-Kategorie auf den fünften Rang. Im Finale erreichten Soukup den sechsten und Schultheis – nach einem Dreher – den achten Platz. Den Sieg bei den Tourenwagen holte sich Harald Vogel (Gründau) mit seinem VW-Custom vor dem Wächtersbacher Adolf Heinz, der mit seinem Porsche Carrera trotz waghalsiger und sehenswerter Fahrweise nicht den Spitzenreiter einholen konnte. Rang drei ging an den Wittgenborner Hans Mandel, der ebenfalls einen VW steuerte. Ulrich Mager